

Land-Zeitung.

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bezahlung 2,75 M., durch die Post 8 M., dreimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M. ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: J. B. Albert Freitag in Halle. [Rechnungsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. Anschlag-Nr. 176.]

Anzeigen werden die Spalte über deren Raum mit 20 Pfg., solche auf Seite mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bestellen die Seite 60 Pfg. Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. [Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 5. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 4. Januar 1893.

Der Kaiser und die Militärvorlage.

Die Ansprache des Kaisers an die Generalität hat einen großen Eindruck auf die politischen wie militärischen Kreise nicht verfehlt. Je mehr man von der Ansprache vernimmt, um so mehr wird man in der Ansicht befestigt, daß eine Auflösung des Reichstages kaum noch vermeintlich ist. Denn an eine Zustimmung der heutigen Mehrheit zu den Grundzügen des Gegenwertes ist nicht zu denken. In der Kommission giebt es nur ein Mitglied, das unbedingt für den Gegenwert eintritt, nämlich der Herr v. Helldorf. Im Entwurf der Militärvorlage sind außer dem Herr v. Helldorf auch die konservativen Gruppen des Herrn von Helldorf eingeschlossen für die Militärvorlage ein. Sicher wird außerdem die konservative Gruppe des Herrn von Helldorf eingeschlossen für die Militärvorlage ein. Sicher wird außerdem die konservative Gruppe des Herrn von Helldorf eingeschlossen für die Militärvorlage ein.

unterliegt kaum einem Zweifel. Man darf vermuten, daß sich die Wahlbewegung ganz besonders gegen die Kreuzzeitungs-Partei richten werden. Darauf deutet auch die jüngsten Reden des Reichsanwalters über den konservativen Parteitagung deutlich hin. Man wird sich aber an maßgebender Stelle auch keinem Zweifel darüber hingeben, daß eine wesentliche Verklärung des liberalen Elements im neuen Reichstage eintreten kann; vielleicht erscheint im gegenwärtigen Augenblicke dieser Wandel den leitenden Kreisen sogar nicht weniger als unwillkommen. Wie man sich eine Vereinbarung über die Militärvorlage mit dem neuen Reichstage, falls er eine derartige Zusammenfassung aufweise, denkt, das wissen wir noch nicht. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß die Kreuzzeitung zu bedeutenden Zugeständnissen auf andern Gebieten bereit wäre. Inzwischen das alles ist einseitigen Kombination. Im neuen Reichstage wird die Partei gerade so viel Einfluß haben, als ihr Stimmverhältnis entspricht. Hat der Reichstag, wie in der ersten Hälfte der hiesiger Jahre, eine liberale Mehrheit, so kann eine Umänderung der Regierung an die Spitze immerhin als möglich angesehen werden. Ebenfalls hat die Ansprache des Kaisers die Auflösung des Reichstages und die Anberaumung der Neuwahlen in nahe Sicht gerückt, und darum ist es die Aufgabe der Parteien, sich zu rufen, um nicht von den Ereignissen überrollt zu werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Jan. Gestern nach. Unternehmen der Kaiser und die Kaiserin eine längere gemeinsame Spazierfahrt nach dem Tiergarten. Um 6 Uhr fand im Schloss-Saal des künftigen Schlosses ein großes militärisches Bankett statt. Heute vorm. erlebte der Monarch amüßlich einige Regierungsvorgänge, hatte darauf eine Unterredung mit dem Staatsminister v. Heyden und arbeitete später einige Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts. Die Kaiserin in Friedrich empfing gestern nachmittags den Prinzen v. Bismarck und unterredete später mit dem Prinzen eine Spazierfahrt durch den Tiergarten. — Wie der „Angl. Abendztg.“ mitgeteilt wird, hat der Prinz-Regent von Bayern zum Jahreswechsel den verordneten und befreundeten Fürstlichkeiten seine Glückwünsche telegraphisch übermitteln lassen und in besonders herzlicher Form dem Kaiser und der Kaiserin, ferner dem Grafen Caprivi und, wie fast vielen Jahren, auch dem Fürsten v. Bismarck. Prinz Heinrich ist ebenfalls gestern einige höhere Marine-Offiziere und erhaltene Anwesenheit. Am Nachmittag stattete der Prinz bei den wenigjährigen Herrschaften einen längeren Besuch und darauf noch mehrere andere Besuche ab. Nachdem am Nachmittag der Prinz Heinrich an dem militärischen Manövern im künftigen Schloß teilgenommen hatte, begab sich derselbe gleich nach 11 Uhr, von der Prinzen von Wittgenstein begleitet, nach dem Schloß Charlottenburg und unterredete dort mit dem Prinzen v. Bismarck und dem Grafen Caprivi, nachdem er zuvor noch an dem militärischen Manövern teilgenommen, Berlin wieder verlassen, ebenso Prinz Friedrich Karl von Hessen.

Nach der „Nat.-Ab. Kor.“ lautet die (im heutigen Blattartikel näher beleuchtete) Neujahransprache des Kaisers an die Generale über die Militärvorlage noch erheblich unterschiedener, als es die halbamtlichen Veröffentlichungen erkennen lassen. Der Kaiser soll namentlich in einem sehr entschlossenen Ausdruck seinen ersten Vorschlag, den Widerstand dagegen zu überwinden, kundgegeben haben.

Unter Vorsitz des Vice-Präsidenten des preussischen Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern, v. Boetticher, hat gestern eine Besprechung der mit der Vorbereitung eines deutsch-französischen Handelsvertrages beauftragten Kommissare der verschiedenen Ressorts stattgefunden.

Das „Deutsche Kolonialblatt“ bringt einen Bericht des stellvertretenden Kanzlers Wehlan über eine unter seiner Führung erfolgte Expedition gegen die Bakoto in Kamerun:

Der am Sonntag oberhalb Malimba und am Kwakwafusse aufstehende mächtige Waldstamm der Bakotos begann in jüngster Zeit das System der Handelsperren, deren Durchbrechen von jeder als eine der Hauptaufgaben der Regierung galt, mit rücksichtslosster Schroffheit durchzuführen. Es bildete sich eine Vereinigung aus A. Wembu, „Herrschern des Todes“, deren Mitglieder, sämtlich freilebende Männer, sich die Aufgabe stellten, auch dem Gouvernemen gegenüber das von ihnen beanspruchte Handelsmonopol mit allen zu Gebote stehenden Gewaltmitteln zu verteidigen. Wiederholte Versuche, die Bakotos zu bekehren und die Sache gütlich beizulegen, blieben erfolglos. Jedes von Malimba oder Kamerun nach Ibla auf Handel fahrende oder von Ibla zurückkehrende Kanu wurde überfallen, abgefangen, die Besatzung mit Gewalt davon getrieben. Gegen die Wehlan in Folge nahmen die Bakotos eine drohende Haltung an. Nur die allerhöchste Bückdichtung konnte hinreichend erwidern, eine nachhaltige Befestigung des Samaga herbeizuführen. Am 6. Oktober des verflo. Jahres brach Kanalar Wehlan mit 64 Mann der Polizeitruppe, deren Grenzermeister Lewonga und dem Gouvernementsbeamten Giltwald auf dem Fahrzeuge „Soden“ von Kamerun auf. Nach mehreren Gefechten wurde am 7. Oktober der Hauptort der Aufständlichen, das Dorf Wona Igan, zerstört. Am 17. Oktober war die Expedition beendet. Mehrere Dampfkessel boten um Frieden, die flüchtigen Hauptbediensteten wurden für vogelfrei erklärt und die Wehlan an der gebietenen Verbindung mit Strafe verboten.

Weber die Verhältnisse der Sklaven in Kamerun berichtet der kaiserliche Gouverneur:

„Die Wehlan von Sklaven, die ich befragen konnte, wie sie eigentlich zu Sklaven gemacht worden seien, gaben mir an, daß sie es gelegentlich, wenn sie sich über die Marungen ihres Heimatortes entfernten oder an einen Bade- oder Wäschelplatz begeben wollten, abholten und sofort weit weggeführt werden. Gegen die Wehlan in Folge nahmen die Bakotos eine drohende Haltung an. Nur die allerhöchste Bückdichtung konnte hinreichend erwidern, eine nachhaltige Befestigung des Samaga herbeizuführen. Am 6. Oktober des verflo. Jahres brach Kanalar Wehlan mit 64 Mann der Polizeitruppe, deren Grenzermeister Lewonga und dem Gouvernementsbeamten Giltwald auf dem Fahrzeuge „Soden“ von Kamerun auf. Nach mehreren Gefechten wurde am 7. Oktober der Hauptort der Aufständlichen, das Dorf Wona Igan, zerstört. Am 17. Oktober war die Expedition beendet. Mehrere Dampfkessel boten um Frieden, die flüchtigen Hauptbediensteten wurden für vogelfrei erklärt und die Wehlan an der gebietenen Verbindung mit Strafe verboten.“

Neuzug, somit das Schutzgebiet in Frage kommt, gegenstandslos ist. Die Regierung des Schutzgebietes hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Sklaverei förmlich auf Leibe zu rücken, ohne dabei militärische Macht zu entfalten. Das erste Mittel ist die prinzipielle Nichtanerkennung eines Zustandes der Unfreiheit; demgemäß werden z. B. Frauen, welche die Sklaverei zur Voraussetzung haben, gar nicht ankommen, der Sklave wird ebenso behandelt wie ein Freier, er erhebt vor Gericht als Kläger und Beklagter auch im Verhältnis zu seinem Herrn; in Bezug auf Rechtsfähigkeit stehen die Frauen den Sklaven nahezu gleich. Es müßte daher die Regierung auch hier Stellung nehmen und die rechtliche Gleichstellung der Frauen mit den Männern als Prinzip festhalten. Es erscheint in neuerer Zeit auch die Frau vor Gericht, und es besteht kein Anstand, dieselbe hierzu, das Bedürfnis nach Sklaven dadurch zu mindern, daß man die Frauen zu Arbeit erzucht. Auch in dieser Richtung ist ein Fortschritt zu verzeichnen. Allein am Hofenbau in Kamerun werden jetzt abgehoben von den aus der Kräfte eingeführten Negern, 137 freie einheimische Eingeborene beschäftigt; von der Station Fandou, drei Wochenmarche von der Küste entfernt, stellen sich im vorigen Monat 50 freie Arbeiter dem Bezirksamt bereit zur Verfügung.

Die fortgesetzten Kämpfe um Tabora gegen den Sultan Seite von Unyamwebe, an denen im vor. Sommer auch die Deutschen und ein Teil der gerade auf dem Durchmarsch befindlichen belgischen Antislaverei-Expeditionen teilgenommen haben ein Ende gefunden. Am 2. Okt. wurde folgender Vertrag zwischen dem Stationschef in Tabora, D' Schöpsinger, und dem Sultan Seite abgeschlossen:

- 1. Ich Seite bin Makima, Sultan von Unyamwebe, unterstelle mich, meine Nachfolger, mein Volk und meine Leute Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, und dessen Nachfolgern. 2. Ich gebe die ausschließliche Entscheidung über Krieg und Frieden, das Recht, über Leib und Leben zu entscheiden, in die Hände des deutschen Regierungsveterärs in Tabora. 3. Ich unterlege Menschenraub und Strafenraub in meinem ganzen Lande und bringe darin Strafbüße zur Bestrafung. 4. Ich unterstelle die Befreiungen der deutschen Regierung zur Sicherung des Handels, der Sklavenmärkten und der Post. 5. Ich erkläre das zwischen mir und dem Wali Abdalla bin Wassil, Wali des Sultans Said Barqalch von Kambusa, stipulierte Recht, (Sonnen-Durchgangsgebiet) zu erheben, frei erlösen und verzeihen mich, keinerlei regelmäßige Abgaben von dem mein Gebiet durchziehenden Karawanen zu erheben und mich auf das freiwillig gegebene Bittschreiben (sarati) zu beschränken. 6. Ich verleihe mich, niemals mehr ein Trägerverbot auszusprechen, den jedoch zu verbieten und die Befreiung zu dem Werke von Tabora zu unterliegen. 7. Ueber meine Weidung läßt sich zum Behalten der Freundschaft die deutsche Flagge.

Der Vertrag ist von beiden Theilen unterzeichnet und durch mehrere in Tabora anwesige Araber beglaubigt.

Veranlaßt durch das Unbehagen, welches sich infolge der für die Sonntagsgarbe im Handwerksberufe getroffenen Ausführungsbestimmungen bemerkt gemacht hat, giebt sich auch in den Kreisen der Industrie und des Handwerks Verlangen wegen der bevorstehenden Inkraftsetzung der auf die letzteren bezüglichen Einzelbestimmungen der Sonntagsgarbeschriften. Zu einer solchen Veranlassung ist jedoch, wie offiziell versichert wird, kein Grund vorhanden. Es seien nämlich die Erfahrungen und Versuchen des Gewerbebetriebes nicht zu befürchten. Die Ausführungsbestimmungen für die Sonntagsgarbe in Industrie und Handwerk, welche im Reichsanzeiger des Innern ausgearbeitet worden sind, wurden den einzelnen Bundesregierungen zur Begutachtung mitgeteilt. Die Antworten sind größtentheils bereits an der Berliner Centralstelle eingelaufen. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, die Ergebnisse dieser Umfrage nach den für die Berufsstatistik maßgebenden Gruppen zusammenzustellen. Sobald diese umfangreiche Arbeit beendet sein wird, sollen Sachverständige aus den einzelnen für die Ausnahmen von der Sonntagsgarbe besonders in Betracht kommenden Gruppen zu Konferenzen einberufen werden. Erst nach der durch die letzteren erfolgten Begutachtung der Ausführungsbestimmungen wird mit dem Erlaß der kaiserlichen Verordnung wegen Inkraftsetzung der Sonntagsgarbeschriften für Industrie und Handwerk vorgegangen werden.

In der „Süddeutschen Tabakzeitung“ wird aus Darmstadt berichtet:

„Das Ministerium des Innern und der Justiz hat an sämtliche Kreisämter des Landes ein Rundschreiben erlassen, worin die Kreisämter angewiesen werden, in Sachen der Sonntagsgarbe im Handwerksberufe, inwieweit ein Bedürfnis als vorliegend anerkannt wird, u. a. nachliegende Erleichterungen zu gewähren: Der Handel mit Tabak, Cigaretten und den dazu gehörigen Rauch-Mensilien ist für die Zeit von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends zu gestatten, jedoch nur für solche Fälle, worin keine anderen als die bezeichneten Gegenstände feil geboten werden.“

Im Reichsanzeiger des Innern haben die Bestimmungen der sachverwandten Techniker über den Reichs-Steingewerke-Entwurf begonnen und dürfen die Arbeiten so gefördert werden, daß der Entwurf wohl noch im Januar an den Bundesrat gelangen wird.

Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf über das Patentrecht für die von Bobentreibgesellschaften aus-

gegebenen Schuldverschreibungen von Elsaß-Lothringen zugegangen.

Der Reichsbote ist unglücklich darüber, daß im Reichsbote die Verträge über die Rückgabe der Elsaß-Lothringischen Verträge...

Aus dem Saarrevier gehen uns folgende weitere Mitteilungen über den dortigen Streif der Kohlenbergleute zu:

Bildung, 2. Jan. (Dra-Ver.)

Wetter nachmittag und heute vormittag haben wiederum Veranlassungen der streifenden Bergleute im bergmännischen Saale des Reichsbotes hier...

Die Stimmung unter den Bergleuten ist nach wie vor eine gute, wozu die Beschäftigung der Arbeiter nicht wenig beigetragen haben mag.

Seit gestern wird auf sämtlichen Gruben nur in einer um 8 Uhr früh beginnenden und nachmittags 4 Uhr schließenden Schicht gearbeitet...

Am Schluß auf den betroffenen Gebirgszügen des Saarreviers und die mit denselben verbundenen Schwierigkeiten sind die Oberpräsidenten durch Erlaß der Minister des Innern...

Eine Votivbesuchung von mündlichen Käufern und Schriftstellern sollte unter Wiederkehr einiger Antiquitäten, welche in der letzten Zeit...

Der Vorstand der jüdischen Gemeinde in Berlin hat nunmehr den Beschluß gefaßt, die beschiedene Petition an den Kaiser um Erlaß gegen die Antisemiten nicht zu überreichen.

Rechtliche Platten zufolge ist dem St. Barbara-Berein in Potsdam seitens des Regierungspräsidenten in Ansbach...

Antisepsis, 3. Jan. Die R. Bad. Landeszeitung erzählt von angeblich unrichtiger Seite, die Genehmigung der bereits vor mehreren Monaten eingereichten Entlassungsgesuche der Minister Turban und Elstner...

Berlin, 3. Jan. S. M. S. „Arcona“, Kommandant Korvetten-Kapitän Dräger, beabsichtigt morgen von Gibraltar nach Neapel in See zu gehen.

Andland.

Frankreich, Paris, 3. Jan. Dem Vernehmen nach wird gegen die Administratoren der Panamalanal-Gesellschaft eingeleitete gerichtliche Untersuchung...

„La Cocarde“ bezeugt bezüglich des auf eine halbe Million Francs lautenden Geldes, welchen der verstorbenen ehemalige Minister Darbe von der Panama-Gesellschaft erhalten haben soll...

Dem „Neuhof Herald“ wird aus Panama telegraphirt: Die Kolombische Regierung genehmigt unter den folgenden Bedingungen der Panamalanal-Gesellschaft eine Ausdehnung der Zeit zu ihren Arbeiten.

Die Summe, welche die Gesellschaft der Regierung schuldet und die sich auf 4,000,000 Francs beläuft, soll auf 8,000,000 Francs erhöht und in vier Raten abgelöst werden.

Der Justizminister Vergence ist ernstlich erkrankt und konnte den heutigen Ministerrat nicht besprechen.

Andland, Petersburg, 3. Jan. Der Kaiser empfing heute den nun erkrankten russischen Gesandten Colarzi.

Riga, 3. Jan. Die letzten Bezirksgerichtsprozesse gegen lutherische Pastoren endeten mit einer Verurteilung der Angeklagten zu mehrmonatlicher Suspendierung vom Amte.

Serbien, Belgrad, 3. Jan. Dem Vernehmen nach wird die Auflösung der Stupschina am 5. d. erfolgen.

Halle und Umgebung.

Halle, den 4. Jan.

Die Neujahrs-Abendung der Hallenser hatte am Montag mitlag die Ehre des Empfanges bei den kaiserlichen Majestäten.

Univeritäts- und Hochschulanrichten.

Greifswald, Dr. Karl Gieseler, Professor der Medizin hier, ist am 1. d. M. einem Schlaganfall im 77. Lebensjahre erlegen.

Wien, Der Professor der hiesigen Universität, Exner, lehnte die Verlegung an die Universität zu Leipzig an Stelle des verstorbenen Professors Windisch ab.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Die Naturforschende Gesellschaft in Danzig beging gestern die Feier ihres 150jährigen Bestehens.

Nach einer Mitteilung der „Münch. Allg. Ztg.“ beabsichtigen die Seceffionisten, im nächsten September eine Ausstellung in Stuttgart zu veranstalten.

Friedrich Spielhahn will sich jetzt auch auf das Gebiet der Theaterkritik begeben.

Das Schauspiel „Vor Gott sein Weib“ von Laub und Raupp, das im Neuen Theater in Berlin in Szene gehen sollte...

Das Buch v. Bülow hat sich, wie Berliner Mäler melden, in eine Revision verfallen.

Die Redaktion der Jugend-Gartenlaube (Verlag der Kinder-Gartenlaube in Nürnberg) setzt für 1899 als Breite 1000 M., 600 M. und 400 M. für die besten, der Jugend am meisten angemessenen Erzählungen aus.

Verkehrsverhandlungen.

Berlin, 3. Jan. Ein für die gesamte Freimaureerei in Preußen wichtiges Erkenntnis ist von dem Bezirksauschusse in Berlin getroffen worden.

Die Kolombische Regierung genehmigt unter den folgenden Bedingungen der Panamalanal-Gesellschaft eine Ausdehnung der Zeit zu ihren Arbeiten.

öffentliche Gebrauch jenes Namens zu dem Bestreben, daß es sich um eine in Preußen anerkannte Freimaurereigenschaft handle.

Provinzial-Nachrichten.

Aus Wittenberg, 3. Jan., wird uns mitgeteilt: Dem Erbauer des ersten elektrischen Telegraphen in Europa...

Quersfurt, 3. Jan. Der landwirtschaftliche Verein Quersfurt veranlaßt sich am 6. d. in Quersfurt, A. a. W. an der Sitzung Kreisratstag Tannenberg-Quersfurt über:

Schl. 3. Jan. (Dra-Verh.) Der hiesige Zweigverein des Turnvereins war bereits machte zunächst über beträchtlicher Scherben an die Substanz über den Centralrat des Gebirges...

Worms, 3. Jan. Die hiesige Schützen-Vereinschaft feiert in den Tagen vom 11. bis 15. Juni d. n. die Gründung mit dem Provinzial-Bundesstützen ihr 300jähriges Jubiläum.

Dresden, 3. Jan. Die am 24. Juni v. J. hier verstorbenen Frau Marie Wilhelmine Dembs, geb. Schwartz, hat der hiesiger Zwangsverwaltung...

Vermischtes.

Ueber die Anexion von Velfort bei dem Friedensschluß im Jahre 1871 haben, nach einem Artikel des „Neuen Kurs“, zwischen Bismarck und Molke damals lange Unterredungen stattgefunden.

Feuersbrunst. Im Waienhause zu Freiburg i. B. brach in der vortagegenen Nacht Feuer aus.

Verkehrshörungen. Das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt zu Göttingen, macht bekannt: Rekonstrukt zwischen Göttingen und Wülfingen eingestellt.

Eine bedeutliche Aufsperrungsaffäre haben vor kurzem die Reichshüter St. Gallens gezeigt. Sie eilten im St. Gallen „Stadlanzeiger“ folgen den bestellten, aber nicht ganz ungenügenden Aufsat.

Seine Schwärmerie beruhen jetzt überall im Norden. Die Schwärmerie beruhen jetzt überall im Norden. Die Schwärmerie beruhen jetzt überall im Norden.



Nach stattgefundenener Inventur

Alle ich die aus der Saison übrig gebliebenen **Hohenzollern-Mäntel, Schlafröcke, Ulster, Reisedecken, Westen, Tricotagen, Buckskin-Rester**, sehr vortheilhaft für Kinder- und Confirmanden-Anzüge, von heute bis incl. 20. d. Mis. zum Ausverkauf, und berechne sämtliche Artikel zum **Selbstkostenpreis**, theilweise darunter.

F. J. Schultz, Gr. Steinstraße 16,

Tuchhandlung verb. mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass.

Sehr günstige Gelegenheitsposten in:
reinwoll. Damentuchen u. Ballstoffen, Confectionstoffen schwarz für Mäntel, Jacquets, Pelzbezüge etc.
Große Auswahl in Kleiderstoffen.

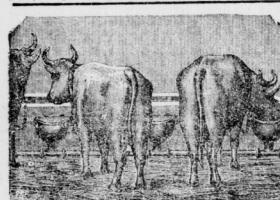
Kleiderstoffe und Rester
in reichhaltiger Auswahl zu bekannt billigen festen Preisen.
Schulze & Petermann, Halle a. S.,
Clearystraße 1, Eckhaus unterhalb des hies. Rathhauses.
Verkauf 1 Trebbe hoch.

Cotillon- und Carneval-Artikel.
Man verlange Preisbuch.
Gahke & Benedictus, Dresden.

500 St. kräftige Flaell- u. Kleider-Tamas
verkauft, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis.
M. Webr, Seibisstraße 79.

Wichtig für Hausfrauen.

Bernh. Curt Pechstein, Maschinenfabrikant in Mühlhausen i. Th., fertigt aus Holz, alten geknickten, gewebten und anderen reinwollenen Sachen und Wäffeln **halbbare u. gediegene Stoffe** für Damen, Herren und Kinder, sowie Stoffe zu Korsetten in den modernsten Mustern bei billiger Preisstellung und schneller Bedienung. Annahme und Mutterlager in Halle a. S. bei **Heinr. Naue, Frauenstraße 17c, b.**



„Selbst-Tränke“.
Grosse Zeitersparnis, gleichmässige Wassertemperatur und dadurch Schutz vor Verkaltungen, Lungenschmerzen, Verwundungen etc. Steigerung des Milchtrags bei Kühen und schnellerer Mast bei Ferkeln. Grosse Wohlthat für den Viehstand und Erleichterung des Stalldienstes und der Aufsicht. Kostenersparnis u. Hofreineren postfrei und umsonst.
Maschinenfabrik Otto Schwade, Erfurt.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit meinen gedachten Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich meine **Filiale Magdeburgerstraße 1b** mit **heutigen Tage** geschlossen habe. Indem ich benachrichtige für die freundliche Unterstützung des genannten Unternehmens besten Dank sage, bitte ich nur gelegentlichen Kenntnis zu nehmen, daß der Verkauf und Anstand meiner Weine von nun ab nur noch in meinem Hauptgeschäft **neu 11 alt 23 Schmeerstraße alt 23 neu 11** wie bisher stattfinden.
Weingrosshandlung Gustav Spenner.

Geschäfts-Anzeige.

Dem verehrten Publikum meiner nächsten Umgebung zur Anzeige, daß ich die **Bäckerei Gr. Brauhausgasse 21** von Herrn Stockmar übernommen habe und mich befleißigen werde, eine **wohlfeile, schmackhafte Waare** in **Feingebäck, Bröckchen und Brot** zu liefern. Mit der bescheidenen Bitte, mich zu diesem jungen Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichne ich mit der größten dankungsvollen Hochachtung
Carl Rödiger.

Prämiirt Bremen 1890

Petroleum-Motor „Vulkan“
mit gasbeweglichem Kammersystem (nicht feuergefährlichem ihrem Bestand unbedingtes Verlässlichkeit, gleichmässige und barometrische Arbeit.
Für alle Zwecke, wo Kraft verlangt wird, auch vorzüglich für elektrische Beleuchtung.
Der Motor „Vulkan“ ist ein hervorragendes Beispiel unter den neueren Motoren, er verbraucht pro Stunde und Hechstleistung ca. 1/2 Liter = 10 ml. gasbewegliches Kammersystem.
Ausführliche Prospekte gratis.
Rich. Langensiepen, Magdeburg-Duckau.

Von der Pichorr-Brauerei in München

mit Wahrnehmung ihrer Interessen auch auf hiesigen Plage beauftragt, sind wir der gedachten **Wirtschaftlichkeit** von Halle aus zu Diensten und laden zu **Bestellungen** mit dem anerkannt **vorzüglichsten Produkt** obiger Brauerei ergebenst ein.

Hampe & Sanger, Leipzig.
Herr **Wilm. Gumprecht** (Südel zur Tulpe, Halle a. S., wiewohl ein Anstand obigen Geschäfts hat), ist zu weiterer Auskunft gern bereit.
Für den Vorgesetzten verantwortlich: **H. König in Halle.**

Hof-Kalligraph Fix's
Schreib - Lehr - Methode.
Unter Garantie des sicheren u. **schnellen Erfolges** lehre ich nach dieser unübertroffenen Methode einem Jeden, ohne Unterschied des Alters, mag er noch so **schlecht** und unleserlich schreiben, in kurzer Zeit eine **gefallige und geläufige Handschrift**. Lehre: **Deutsch-, Latein-, Kopf- und Handschrift**. Anmeldungen u. Eintritt zu jeder Zeit. — **Mässiges Honorar.**
F. Wehner, Vertreter des Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Hof-Kalligraphen **H. Fix** zu Magdeburg.
Unterrichtslokal: „Gr. Steinstrasse 18, 3. Etage“.

Frauenkrankheiten

und andere Störungen werden selbst in den hartnäckigsten Fällen sicher geheilt.
Frau Hed. Conrad,
bratt. Vertr. der Naturheilkunde.
Sprechzeit: Vorm. 9/2—10 Uhr, Nachm. 2/2—4 Uhr.

Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät

P. P.
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir Herrn **Inspector C. F. Gerhardt** an seinen Rande von der Verwaltung unserer General-Agentur Halle a. S. entbunden, und an dessen Stelle **Herrn Inspector G. Geiger in Halle,** Landwehrstraße 1a, 1. u. 2. um Abhalt ernannt haben.
Samburg, den 1. Januar 1893.
Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät.
Die Direction für das Deutsche Reich
Hambury & Co.

Grosse Weseler Geld-Lotterie
Ziehung unbedingt 7. Januar 1893.
Hauptgew. 90000, 40000, 10000 etc. M.
Originalloose a 3 M. Porto u. Liste 30 P.
Antheile 1/2 1.75, 1/4 1.75, 1/10 9 M.
Betheiligung an 100 Nummern
100/100 4 M., 100/50 8 M., 100/25 16 M.
Ruhmeshallen-Lotterie 2 Ziehungen.
1. Ziehung 17. Januar 1893.
Originalloose a 1 M. 11 Loose 10 M. Porto u. Liste 30 P.
M. Fraenkel jr., Bankgeschäft, Berlin, Friedrichstr. 30.

Weseler Geld-Lotterie.
Hauptgewinne Mark 90,000, 40,000 etc.
2888 Geldgewinne Mt. 422300.
Ziehung am 7. Januar 1893.
Originalloose a 3 M., Antheile 1/2 1.75, 1/4 1 M., 1/10 3.75 M. Porto und Liste 30 P.
Berlin W., Leo Joseph, Neubrandenburg.
Potsdamerstr. Nr. 71.
Reichsbank-Giro-Conto.

R. Baszynski
Berlin, Vantagelstr. 64.
Weseler Geld-Lotterie
Hauptgew. 90000 Mt.; 40000 Mt. u.
Originalloose a 3 M., 1/2 1.75, 1/4 1 M., 1/10 3.75 M.
Ruhmeshallen-Lotterie.
Loose a St. 1 Mt., 11 St. für 10 Mt.

VII. Weseler Geld-Lotterie.
Ziehung bestimmt 7. Januar 1893.
Hauptgew. M. 90000, 40000, 10000 etc.
Originalloose a M. 3. Porto u. Liste 30 Pfg. **1/4 M. 9.**
C. Lewin, Berlin N., Krausnickstr. 4.
Telegr.-Adresse:
Glücksband Berlin.

7. Weseler Geld-Lotterie
Ziehung bestimmt am 7. Januar
Hauptgewinne M. 90000, 40000, 10000 etc.
Originalloose M. 3. Porto und Liste 30 empfiehlt und versendet
D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

VII. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung 7. Januar 1893.
Mt. 90000, 40000, 10000.
Kleinster Treffer bar **30 Mk.**
Lose a 3 Mark, 1/2 Lose a 1,5 Mark.
Kaiser Friedrich-Lose a 1 Mark,
11 Stück 10 Mk., 23 Stück 25 Mk.
Ziehung 17. u. 18. Jan., 17. u. 18. Mai 93.
Gewinne mit 90% bar.
E. Heintze, Wittenberg (Bez. Halle.)
Jeder Bestellung bitte 10 Pf. L. Porto und 20 Pf. für jede Liste beizufügen.

Bernh. Grünwald, Möbelfabr.
Halle a. S., Mathausgasse 7.
empfehlen sein großes Lager selbstgefertigter **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** zu billigen Preisen. Fabrik und Lager. Rein Laden, deshalb billige Bezugswerte f. Möbel.

Kaffeebrenner,
fast neu, 10 Pfd. fassend, preiswerth zu verkaufen **Dorotheenstraße 12, 1.**

Grosse Botten 12 M.
(Obbett, Unterbett, zwei Kissen) mit **geringsten neuen Federn** b. **Gnff. Ehrlich, Berlin, Zeughausstr. 10.** Preisliste gratis und franco. Viele Anerkennungs-schreiben.

Einfauf
von Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Metallen, neuen Buchstücken zu bekannt hohen Preisen.
A. Robenschless, Gr. Brauhausg. 2.

Kaiser-Schrotkaffee!
Neu! D. R.-P. Neu!
Nächstbester, gelindeste, wohl-schmeckendste Kaffee; **Wintern, Bleichlichtigen und Kindern** besonders **zuträglich** empfohlen. **Gütige Erprobung** für jeden Haushalt. A. **Stundt 45 A.** **Käuflich** in den meisten Colonialwaaren-Geschäften. **Darobst Proben gratis.**
Generalvertreter:
A. M. Claassen, Halle, Schillerstr. 16.

Großer Butter-Abfall!
Diese Waare liefert ich **billigste allerfeinste Süßrahmbutter**
9 Pfd. zu 10.00, 10.30 und 10.—.
B. Bilger, Hlm a. D.

ASTHMA CURE
D. HAIR
DR. B. W. HAIRS
Broschüre
HEILVERFAHREN
versendet kostenlos
CONTAG & CO. LEIPZIG

Das seit vielen Jahren im In- und Auslande rühmlichst anerkannte **„Behöröl“** von **Dr. M. Deutsch**, welches jede temporäre **Taubheit** und **Schwäche** der Gehörkraft beseitigt, **Ohrenschmerzen**, **Ohrenentzündungen** sowie jede **Ohrenkrankung** sofort heilt, ist mit **Gebräuchlichmachung**, **Erträge** f. für **A** zu beziehen aus dem Hauptdepot von **J. Graetz, Berlin, Chorsingstr. 81.**

Die Volkstüchle
befindet sich **Brnostraße 16.** Das **Wesen** von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine **ausreichende Portionenabahl** stets vorrätig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen a 25 S., auf halbe a 13 S., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind bei **Herrn Louis Sachs, Bernburgerstraße 12 u. Paul Grimm, Kleinmünchen 10** zu haben. Die Verwaltung der Volkstüchle.